



Cholera-Epidemie Haiti

Stand Dezember 2011

Ausgangslage

Nach dem verheerenden Erdbeben vom 12. Januar 2010 ist in Haiti Mitte Oktober 2010 eine Cholera-Epidemie ausgebrochen. Die Krankheitsfälle traten zuerst in der nördlichen Provinz Artibonite auf. Die Krankheit breitete sich weiter aus und erreichte die Hauptstadt Port-au-Prince mit ihren Notunterkünften der Erdbebenopfer und die Armenviertel, wo die Bewohner unter prekären hygienischen Bedingungen leben. Die Zahl der Epidemie-Toten ist auf mehr als 6'700 angestiegen, über 490'000 Menschen sind seit Mitte Oktober erkrankt. Die Krankheit ist beinahe endemisch.

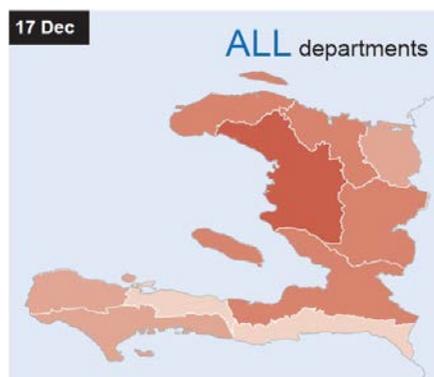
Die Sofortmassnahmen der DEZA

Seit dem Ausbruch der Cholera wurden bis zu 20 Experten aus dem Korps für Humanitäre Hilfe (SKH) in Haiti eingesetzt.

- Wasserexperten unterstützen die staatliche Trinkwasserbehörde DINEPA beim Testen sowie bei der Produktion von sauberem Trinkwasser und die damit verbundene Ausbildung der Mitarbeiter der DINEPA.
- Die DEZA lieferte medizinische Hilfsgüter und Material zur Wasserdesinfektion mit einem Gesamtwert von CHF 90'000.
- SKH-Experten aus den Bereichen Medizin und Logistik unterstützen die Partnerorganisation Terre des Hommes Lausanne, Médecins du Monde und das Hôpital Albert Schweitzer in Deschapeles bei der Behandlung von Cholera-PatientInnen.
- Die Caritas erhielt einen Finanzbeitrag für die Unterstützung von Gesundheitsposten und zur Cholera-Prävention.



Behandlung eines Cholera-Patienten



Die DEZA in Haiti

Seit Ende der neunziger Jahre unterstützt die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit Haiti mit zwei Projekten in den Bereichen Trinkwasser/ Siedlungshygiene und Waldschutz /Nahrungsmittelproduktion. Helvetas setzt diese Projekte für die DEZA um. Nach dem schweren Erdbeben im Januar 2010 hat der Bundesrat entschieden, dass die DEZA ihre bilaterale Entwicklungszusammenarbeit komplementär zum gegenwärtigen Engagement der Humanitären Hilfe ausbauen soll.

Die Humanitäre Hilfe engagiert sich seit 2005 in Haiti. Das Programm 2011-2013 setzt den Schwerpunkt auf den Wiederaufbau von sozialen Infrastrukturen (Schulen und Gesundheitseinrichtungen), Nahrungssicherheit und Reduktion von Naturrisiken. Im Bereich Nahrungssicherheit wird ein Beitrag an das Welternährungsprogramm, gleichzeitig verfügt die Schweiz über ein Milchpulverprogramm das in Haiti durch Terre des Hommes umgesetzt wird.

Gesamthaft setzt der Bund für die Entwicklungszusammenarbeit und die Humanitäre Hilfe in Haiti von 2010 bis 2012 CHF 36 Mio. ein.

Für die Sofortmassnahmen der DEZA zur Cholera-Epidemie werden CHF 550'000 eingesetzt.

Weitere Informationen

EDA-Info
E-Mail info@eda.admin.ch
Tel: 031 322 31 53
www.deza.admin.ch